

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung am
26.03.2013**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 18:20 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Martin Bauersfeld
CDU

Herr Andreas Scholtyssek
CDU

Frau Dr. Ulrike Wünscher
CDU

Vertretung für Herrn Dieringer.
Frau Dr. Wünscher nahm bis 18:16 Uhr an
der Sitzung teil.

Herr Olaf Sieber
DIE LINKE.

Herr Sieber nahm ab 17:10 Uhr an der
Sitzung teil.

Frau Dr. Petra Sitte
DIE LINKE.

Frau Gertrud Ewert
SPD

Frau Katharina Hintz
SPD

Frau Beate Fleischer
FDP

Herr Denis Häder
MitBÜRGER für Halle

Herr Christoph Menn
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Matthias Havranek
SKE

Herr Martin Hoffmann
SKE

Herr Carsten Hoheisel
SKE

Frau Anja Krimmling-Schoeffler
SKE

Frau Irmgard Lawnik
SKE

Herr Ulrich Peinhardt
SKE

Entschuldigt fehlen:

Herr Lothar Dieringer
parteilos

vertreten durch Frau Dr. Wünscher.

Herr Uwe Heft
parteilos

Herr Dr. Gerhard Kotte
SKE

Herr Heinz-Günter Ploß
SKE

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung wurde von **Herrn Häder, Vorsitzender des Ausschusses**, eröffnet und geleitet.

Er stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Es gab keine Änderungen oder Anmerkungen zur Tagesordnung.

Herr Häder, Vorsitzender des Ausschusses, bat um Abstimmung der Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: - einstimmig zugestimmt -

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 26.02.2013
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Bestellung der stellvertretenden Protokollführer
Vorlage: V/2012/11177
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Information zur Umsetzung des Rahmenvertrages Stadtverwaltung Halle (Saale)/Agentur Kappa im Zeitraum 2009 – 2012
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 26.02.2013

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung vom 26.02.2013.

zu 4 Beschlussvorlagen

**zu 4.1 Bestellung der stellvertretenden Protokollführer
Vorlage: V/2012/11177**

Beschlussvorschlag:

Im Einvernehmen mit dem Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung bestellt der Oberbürgermeister Frau Jana Bauermann als stellvertretende Protokollführerin des o. g. Ausschusses.

Abstimmungsergebnis:

- einstimmig zugestimmt -

9 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Stimmenthaltungen

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Anträge von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Schriftliche Anfragen von Stadträten lagen nicht vor.

zu 7 **Mitteilungen**

zu 7.1 **Information zur Umsetzung des Rahmenvertrages Stadtverwaltung Halle (Saale)/Agentur Kappa im Zeitraum 2009 – 2012**

Herr Kapetsis (Agentur Kappa) erhielt das Wort und erkundigte sich vorab beim Ausschuss, ob er die Ergebnisse aus der Vergangenheit oder die geplanten Projekte ab 2013 vorstellen soll.

Der Ausschuss votierte für die Vorstellung der geplanten Projekte ab 2013.

Es erfolgte im Anschluss eine Präsentation durch **Herrn Kapetsis**, die die Schwerpunktsetzung Vermarktung des Star Parks A14, die Stärkung des innerstädtischen Einzelhandels und die Verwendung von „New Media“ aufzeigte.

Im Anschluss daran konnten Anfragen gestellt werden.

Anfrage von **Herrn Sieber, Fraktion DIE LINKE.**, der im Verlauf der Präsentation zur Sitzung hinzu gekommen ist:

Gemäß der Tagesordnung wurde eine Umsetzung der Jahre 2009 – 2012 in Aussicht gestellt, warum erfolgte diese nicht?

Antwort von **Herrn Häder, Vorsitzender des Ausschusses**:

Da sich die Mitglieder des Ausschusses für die Vorstellung der Zukunftsbetrachtung entschieden haben.

Hinweis von **Herrn Sieber**:

Er hätte aber gern, vor dem Hintergrund der neuen Vergabe des Rahmenvertrages, eine „Abrechnung“ für den Zeitraum 2009 – 2012 gehört.

Anfrage von **Herrn Havranek (sachkundiger Einwohner)**:

Gibt es Bemühungen im Bereich Hotelgewerbe etwas zu bewegen (z. B. Kongresshotel)?

Antwort von **Herrn Kapetsis**:

Direkt auf diesem Branchenzweig liegt kein Fokus, da die Kapazität des bestehenden Hotelgewerbes als ausreichend eingeschätzt wird. Des Weiteren stellt diese Teilbranche auch keinen Schwerpunkt im „Produkt Stadt“ dar.

Hinweis von **Herrn Häder**:

Er bittet um den Versand der Präsentation aus der Vergangenheit als PDF-Datei, damit auch die neuen Mitglieder und sachkundigen Einwohner des Ausschusses über die bisherigen Aktivitäten informiert sind. Dann könnten auch gern entsprechende Nachfragen gestellt werden.

Anfrage von **Frau Dr. Sitte, Fraktion DIE LINKE.**:

Fraglich ist, was dieses Konzept im Gegensatz zu üblichen Maßnahmen ausmacht bzw. was damit anders gemacht werden kann, als wenn dies durch die Wirtschaftsförderung selbst vollzogen werden würde?

Antwort von Herrn Ungefroren, Wirtschaftsförderung:

Die Wirtschaftsförderung benötigt kreative Ideen und Maßnahmen, um im harten Investorengeschäft bestehen zu können (Kernaussage: „Be different or die“). Diese Ideen und Maßnahmen werden gemeinsam mit der Agentur entwickelt, wobei bei der Agentur das entsprechende Know-How für marketingwirksame Instrumente vorhanden ist.

Hinweis von Herrn Jaeger, Geschäftsbereich Wirtschaft und Wissenschaft:

Wichtig ist zu wissen, dass die Städte im Wettbewerb um Investoren nahezu gleich aufgestellt sind, daher ist es für die Stadt Halle (Saale) wichtig, sich in diesen schwierigen Wettbewerben von den anderen Städten abzuheben, dies ist nur mit der Fachkompetenz einer Agentur möglich.

Antwort von Herrn Kapetsis:

Im Hinblick auf „handfeste Ergebnisse“ können z. B. die API-Schnittstelle und der Kaufrausch nach Plan benannt werden. Diese „Instrumente“ werden nur durch die Stadt Halle (Saale) genutzt, damit hebt sich die Stadt von anderen Städten im Wettbewerb ab.

Anfragen von Herrn Bauersfeld, CDU-Fraktion:

1. Es wurden die Schwerpunkte Einzelhandel und Webbereiche genannt. Gibt es denn auch eine Schwerpunktsetzung im Bereich Maschinenbau/Chemie?
2. In Bezug auf die vorgestellte Pyloninstallation am Star Park A14 stellt sich die Frage, wie die Nutzung des Flughafens Leipzig/Halle umgesetzt wird bzw. ob hier eine Nutzung angedacht ist?

Antwort von Herrn Ungefroren zu 1.:

Ein Branchenschwerpunkt liegt im Bereich der Industrie, wenn man insbesondere die Vermarktung des Star Parks A14 betrachtet. Der Branchenfokus ergibt sich aus Pipelinekunden, Standortargumenten und Podium. So liegt hier derzeit der Fokus auf den Bereichen Verpackung, Speichermedien und der Nischenbranche Solar. So besteht z. B. in Bezug auf die Solarbranche, die derzeit Schwierigkeiten hat, weiterhin Potenzial für den Wirtschaftsstandort, stehen doch mit dem CSP und mit ITS, einem Unternehmen der Branche, welches in Halle ansässig ist, erhebliche Forschungs- und Entwicklungspotenziale zur Verfügung.

Mit der Ansiedlung des Unternehmens Greatview Aseptic hat man entsprechende Argumente um auf weitere Unternehmen der Branche Verpackung zugehen zu können. In Bezug auf den Maschinen- und Anlagenbau kann mitgeteilt werden, dass es sich hierbei um einen nachgeordneten Branchenschwerpunkt handelt.

Hinweis von Herrn Bauersfeld:

Der Maschinenbau sollte jedoch nicht ausgelassen werden.

Antwort von Herrn Ungefroren:

Der Maschinenbau reicht im Moment nicht aus, um hier einen Branchenfokus zu setzen, da hier entsprechende Standortargumente fehlen.

Wortmeldung von Herrn Kapetsis zu 1. und 2.:

Man müsse berücksichtigen, dass der Markt stark umworben wird und im Haushalt der Verwaltung nur ein kleiner Etat für die Wirtschaftsförderung zur Verfügung steht. Weiterhin gehen die Fördermöglichkeiten für die Unternehmen zurück, sodass man, unter Berücksichtigung dieser Umstände immer das Aufwand-Nutzen-Verhältnis im Auge behalten muss.

Bezüglich der Einbeziehung des Flughafens für eine Tafelinstallation ist festzustellen, dass dies temporär sicherlich möglich, aber auf Grund der hohen Kosten nicht empfehlenswert sei, denn dies würde bedeuten, dass ein zu hoher Anteil des Etats hierfür verwendet werden muss und somit nicht für andere Projekte zur Verfügung steht. Des Weiteren besteht die Möglichkeit einer Förderung für den geplanten Standort der Pyloninstallation am Star Park A14.

Anfrage von **Herrn Peinhardt (sachkundiger Einwohner)**:

Nach den gehörten Ausführungen stellt sich die Frage, ob man die vorhandene Manpower bei der Wirtschaftsförderung tatsächlich benötigt oder ob man hier nicht zu Gunsten der Agentur Kappa Abstriche machen kann?

Denn die Ausführungen lassen vermuten, dass die Agentur der ThinkTank der Wirtschaftsförderung ist.

Antwort von **Herrn Kapetsis**:

Dies sollte nicht erfolgen, da die Wirtschaftsförderung hinsichtlich der wirtschaftlich-fachlichen Kompetenzen natürlich besser aufgestellt ist. Hinsichtlich der Erarbeitung des Marketingkonzeptes sind die Aufgaben auf beide Partner gut verteilt.

Hinweis von **Herrn Jaeger**:

Da offensichtlich auf die Frage der Privatisierung der Wirtschaftsförderung abgezielt wird, wird als Anhang zum Protokoll oder als Tischvorlage in der kommenden Sitzung die dazu bereits einmal vorgestellte Darstellung von **Herrn Dr. Franke, Leiter Wirtschaftsförderung**, der leider nicht an der heutigen Sitzung teilnehmen konnte, vorgelegt.

Wortmeldung und Anfrage von **Herrn Sieber**:

Er war erstaunt über die Fokussierung im Bereich Einzelhandel (Kaufrausch nach Plan), so vermutete er, dass dies ein Thema für das Stadtmarketing sei.

Er dachte die Agentur arbeite im Rahmen des Rahmenvertrages am Marketing für die Investorenakquise und nicht für die Erstellung „internen“ Marketings.

Es stellt sich die konkrete Frage, was die Wirtschaftsförderung mit mehr Etat machen könnte.

Antwort von **Herrn Jaeger**:

Nicht nur die Gewinnung von Investoren ist wichtig; so stellt die Bestandspflege eine wichtige Aufgabe dar, die entsprechend unterstützt werden muss.

Antwort von **Herrn Sieber**:

Die Bestandspflege, gerade im Bereich des Einzelhandels hätte er jedoch beim Stadtmarketing vermutet.

Hinweis von **Herrn Häder**:

Im Bereich Einzelhandel gab es in der Vergangenheit durchaus eine unscharfe Trennung zwischen dem Stadtmarketing und der Wirtschaftsförderung. Mittlerweile dürfte jedoch Klarheit darüber bestehen, dass der Bereich Einzelhandel, was beispielsweise auch die Überarbeitung der Einzelhandelskonzeption gezeigt hat, zum Aufgabenbereich der Wirtschaftsförderung gehört.

Wortmeldung von **Frau Fleischer, FDP-Fraktion**:

Fraglich ist doch, wo der Einzelhandel hinsichtlich des Marketings angesiedelt ist, denn eigentlich ist dies definitiv ein Thema des Stadtmarketings, auf Grund der Bestandspflegeaktivitäten der Wirtschaftsförderung wurde dort aber ebenfalls das Marketing verankert.

Hinsichtlich entsprechender Projekte erfährt der Ausschuss sicherlich zu wenig, daher müsste man diese hier öfter vorstellen.

Anfrage von **Frau Ewert, SPD-Fraktion**:

Im Rahmen der Präsentation wurde hervorgehoben, dass man international tätig werden müsse und auch wolle, jedoch verwies **Herr Kapetsis** kurz darauf, dass die Teilnahme an großen Messen wie der Expo Real nicht zielführend sei. Besteht in diesen Aussagen nicht ein Widerspruch?

Antwort von **Herrn Kapetsis**:

In Bezug auf die Expo Real ist festzustellen, dass ein Betrag von 160.000 € für die Teilnahme an der Expo Real definitiv den Jahresetat der Wirtschaftsförderung überschreitet und somit nicht zielführend ist, da die Ergebnisse zu gering sind.

Antwort von **Herrn Ungefroren** auf die Anfrage von **Herrn Sieber**, was die Wirtschaftsförderung mit mehr Etat machen könnte:

Man kann mit mehr finanziellen Mitteln auch immer mehr Aktivitäten umsetzen, fraglich ist jedoch, ob man dadurch auch mehr Ergebnisse erzielt. So sollte auch immer auf die Qualität der Aktivitäten geachtet werden.

Anfragen von **Herrn Havranek**:

1. Ist eine Weiterführung der Broschüre „Kaufrausch nach Plan“ geplant?
2. Kann der Stadtrat Maßnahmen ergreifen, um den angesprochenen Zentralitätsindex zu verbessern?

Antworten von **Herrn Kapetsis**:

zu 1. Ja, eine Weiterführung ist geplant.

zu 2. Dies ist ein zu komplexes Themenfeld, um dieses jetzt in aller Kürze beantworten zu können.

Weitere Anfragen von **Herrn Sieber** zum Budget wurden durch den Ausschussvorsitzenden abgebrochen.

zu 8 **Beantwortung von mündlichen Anfragen**

Anfrage von **Herrn Sieber, Fraktion DIE LINKE.:**

Bezüglich der Beantwortung seiner Anfrage, was man mit mehr Etat umsetzen kann, wies er darauf hin, dass diese nicht ausreichend beantwortet wurde und er eine ausführliche schriftliche Beantwortung verlangt.

Hinweis von **Herrn Häder**:

Er erinnerte an die „Zwiebeldarstellung“ von **Herrn Dr. Franke, Leiter Wirtschaftsförderung**, aus dem vergangenen Jahr, aus der sich eine entsprechende Beantwortung ableitet.

Wortmeldung von **Herrn Sieber**:

Er hätte auch gern dargestellt, ob es neue Formen, Ideen und Wege gibt, die im kommenden Zeitraum Berücksichtigung finden, bzw. ob hierzu überhaupt Überlegungen angestellt wurden.

Antwort von **Herrn Ungefroren**:

Neben dem Branchenfokus wird, auf Grund der Auswertung „Herkunftsländer der Investoren“ im laufenden Jahr auch ein Länderfokus gesetzt, sodass gezielt Unternehmen aus der Schweiz angesprochen werden sollen.

Die Wirtschaftsförderung versucht immer kreative und neue Wege zu beschreiten, um erfolgreicher zu sein.

Hinweis von **Herrn Sieber**:

Er hätte die Frage zum Etat und zu neuen Formen, Ideen und Wegen gern schriftlich beantwortet.

Hinweis von **Herrn Jaeger**:

Man muss auch berücksichtigen, dass die Anfragen rückläufig sind, sodass eine aktive Ansprache notwendig ist. Hierbei müssen Schwerpunkte gesetzt werden, wo Halle bereits Anknüpfungspunkte bietet und für Komplementärunternehmen interessant ist. Auf Grund des Unternehmens Greatview Aseptic bietet sich z. B. die Nahrungsmittelbranche an, da diese klassisch Verpackungen benötigt.

zu 9 **Anregungen**

Es gab keine Anregungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 09.04.13

Denis Häder
Ausschussvorsitzender

Eileen Panier
Protokollführerin

zur Kenntnis genommen:

Wolfram Neumann
Beigeordneter für Wirtschaft
und Wissenschaft